



Jutta Krellmann

57 Jahre

Triftstrasse 5

31863 Coppenbrügge

0151 / 50 47 74 97

jutta.krellmann.lt@bundestag.de

Bundestagsabgeordnete und

Gewerkschaftssekretärin

IG Metall

Alfeld-Hamelnd-Hildesheim

www.jutta-krellmann.de

Bewerbung für den ersten weiblichen Listenplatz

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich bewerbe mich als aktive Gewerkschafterin um den ersten weiblichen Listenplatz.

Den Gebrauchswert der LINKEN deutlich machen!

Mein Themenfeld ist Arbeit und soziale Gerechtigkeit: Leiharbeit, Werkverträge, alle Formen der atypischen Beschäftigung, Mindestlohn und psychische Belastungen in der Arbeitswelt. Zu diesen Kernthemen der Linken haben wir die KollegInnen aus den Betrieben, Betriebsräte und GewerkschafterInnen zur direkten Diskussion geladen, uns mit ihnen in Hearings und Diskussionen beraten, geplant, unsere Vorschläge zur Debatte gestellt. Wir haben Gutachten erstellen lassen und Gegenvorschläge entwickelt, Anträge und Anfragen gestellt. Und wir haben Kollegen in betrieblichen Auseinandersetzungen praktische Unterstützung geboten, indem wir ihre Forderungen öffentlich gemacht haben.

Es ist uns gelungen, Gegenöffentlichkeit zu schaffen und Themen zu setzen. Über Leiharbeit und „Leiharbeit hoch zwei“: Lohndumping durch Werkverträge, zum Beispiel. Wir haben auch ein Stück Lebensrealität in den Bundestag geholt und diese genutzt, zum Austausch und zur Vernetzung von Betriebsräten, Gewerkschaftern, Wissenschaftlern und Beschäftigten.

In meinem Wahlkreis bieten wir Betroffenen Hilfe bei der Bewältigung ihrer Probleme mit dem Jobcenter, Energieversorger, Wohnungsgenossenschaften, usw...

Wir wollen ganz konkrete Hilfen leisten.

Kernthemen Arbeit und soziale Gerechtigkeit

Ich habe mir oft gewünscht – was für viele von Euch selbstverständlich ist – dass auch in unserer Fraktion immer klar wäre, dass die Kernthemen der Linken, Arbeit und soziale Gerechtigkeit sind – und sie auch den Raum und den Platz bekommen der ihnen zusteht. MdB Sabine Zimmermann und ich – zwei Frauen, eine Ost und eine West, beide Gewerkschafterinnen – haben gemeinsam für diese strategische Frage gekämpft und Hand in Hand das Themenfeld Arbeit beackert.

Im kommenden Wahlkampf wird sich nochmal zeigen, dass diese Themen das Herz unserer Partei und Politik sind.

Themen setzen

Mein Team und ich haben Themen gesetzt und die anderen Parteien und die Regierung unermüdlich damit konfrontiert. Über Wochen konnten wir über die Presse die Bundesregierung mit Diskussionen über Lohndumping durch Werkverträge oder die Zunahme von psychischen Erkrankungen durch Arbeit oder prekäre Beschäftigung beschäftigen. Unsere beständigen Anfragen waren die Quelle der Berichterstattung. Wir haben es geschafft, Druck auf die Leitung zu geben.

Als wir 2009 angingen, gab es z.B. das Thema Werkverträge in der öffentlichen Debatte nicht. Das Thema Schlecker haben wir mit Hilfe von mutigen BetriebsrätInnen und Beschäftigten ebenfalls auf die Tagesordnung gesetzt. Damit haben wir ein Schlaglicht auf die Methoden der gesamten Branche gerichtet: Lohndumping durch Leiharbeit.



Bewerbung für den ersten weiblichen Listenplatz

Jutta Krellmann

57 Jahre

Triftstrasse 5

31863 Coppenbrügge

0151 / 50 47 74 97

jutta.krellmann.lt@bundestag.de

Bundestagsabgeordnete und

Gewerkschaftssekretärin

IG Metall

Alfeld-Hamelnd-Hildesheim

www.jutta-krellmann.de

Der Kampf lohnt sich

Ich bin Linke und Gewerkschafterin mit Leib und Seele. Ich weiß wie hart soziale Fortschritte erkämpft und täglich aufs Neue verteidigt werden müssen. Ich weiß, dass man manchmal entmutigt und frustriert ist und denkt, man könne gar nichts bewegen. Aber ich weiß auch: Kämpfen lohnt sich! Wenn Menschen gemeinsam, z.B. bei einem Streik Solidarität erleben, bewegt das etwas in Ihnen. Es macht sie stark und gibt ihnen ihre Würde zurück. Das kann ihnen danach niemand mehr nehmen.

Es macht mich wütend, wenn ich sehe, wie Menschen um ihre Lebensleistung, ihre Würde und ihren Verdienst gebracht werden: Leiharbeit, Werkverträge, Lohnrückerei, Rente erst ab 67, Hartz IV und die ungleiche Bezahlung von Frauen, die schlechte Behandlung der Jugend. Die Liste wird immer länger und länger.

Das alles ist kein Zufall und kein Versehen – es hat System und entspricht dem Wesen des Kapitalismus: Es geht um eine massive Umverteilung von unten nach oben.

Persönliches

Während meiner Ausbildung zur Chemielaborantin habe ich mich gewerkschaftlich engagiert und war Jugendvertreterin im Betrieb. Anschließend habe ich über den zweiten Bildungsweg bei Prof. Herbert Schui an der HWP in Hamburg VWL studiert – das ging damals noch ohne Abitur! Über eine ABM-Stelle zur Betreuung von Erwerbslosen kam ich in den 80ern als Gewerkschaftssekretärin zur IG Metall und unterstützte seitdem Beschäftigte in den Betrieben bei ihrem Kampf um bessere Arbeit.

Für mein Bundestagsmandat habe ich mich von meinem Arbeitgeber nicht komplett freistellen lassen. Ich will, dass mich der Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben immer wieder auf den Boden der Tatsachen verweist.

Und deshalb...

... meine Politik ist es, den Menschen zuzuhören, ihre Sorgen und Probleme ernst zu nehmen, gemeinsam mit ihnen auf den Weg zur sozialen Gerechtigkeit zu gehen. Ich verstehe mein Bundestagsmandat als Instrument, um Öffentlichkeit für politische Alternativen zu schaffen und ein Instrument, um die Herrschenden mit Fragen in die Enge zu treiben. Gleichzeitig möchte ich den Betroffenen eine Stimme geben. Und dafür brauche ich Eure Unterstützung!